Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Junge Erwachsene erkranken häufiger an Depressionen

BAD DÜRKHEIM. In den Jahren 2013 bis 2016 waren durchschnittlich 7,6 Prozent der im Landkreis Bad Dürkheim lebenden jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren wegen Depressionen in ärztlicher Behandlung. Das teilt die Barmer Krankenkasse in ihrem Arztreport mit. In den Jahren 2006 bis 2009 seien es aus dieser Altersgruppe durchschnittlich nur 4,7 Prozent gewesen. Der Anteil der jungen Erwachsenen, denen ein Antidepressivum verschrieben wurde, sei im gleichen Zeitraum von 3,3 Prozent auf 4,8 Prozent gestiegen. Junge Erwachsene mit Depressionen seien häufig von weiteren seelischen und körperlichen Erkrankungen betroffen. Die Barmer fordert mehr niederschwellige Angebote, wie Online-Training, mit denen diese Personengruppe gut zu erreichen seien. |rhp

Feuerwehr unterstützt den Rettungsdienst

FREINSHEIM. Zu einer technischen Hilfeleistung wurde die Freinsheimer Feuerwehr am Montag, 23.41 Uhr, gerufen. Wie die Polizei mitteilt, habe ein Anwohner in der Denkmalstraße zwar selbst den Notruf alarmieren, den Mitarbeitern des Rettungsdienstes aber nicht die Wohnungstür öffnen können. Die Feuerwehrleute haben die Tür geöffnet und beim Transport des Mannes aus seiner Wohnung in den Rettungswagen geholfen. Nach einer halben Stunde war der Einsatz für neun Wehrleute beendet. |rhp

Brennende Mülltonnen schnell gelöscht

FREINSHEIM. Nur noch die glimmenden Reste der Mülltonnen und einen hölzernen Unterstand musste die Feuerwehr am Montag, kurz vor 19 Uhr, in der Reiboldstraße löschen. Wie die Feuerwehr mitteilt, hat der Eigentümer eines Anwesens entdeckt, dass seine im Hof stehenden Mülltonnen brennen. Der Mann habe den Brand weitgehend selbst gelöscht und so das Übergreifen der Flammen auf einen in der Nähe stehenden Carport verhindert. |rhp

TAGESTHEMA

Ausblick auf das Kulturjahr



Welche Künstler kommen 2019 nach Bad Dürkheim und Umgebung? Welche Aktionen gibt es? In unserer Serie geben wir einen Ausblick auf das kommende Kulturjahr. Den Auftakt machen die Angebote der Stadt Bad Dürkheim. **KULTUR REGIONAL**

LIONS-ADVENTSKALENDER

Die Tagesgewinne

- Je ein Gutschein für die Brunnen-Apotheke: 1870, 3082, 1167, 477
- Ein Gutschein für zwölf Weine des Monats für das Jahr 2019 von der Cha Cha Bar: 50
- Je ein Gutschein für den Friseur Greving: 2846, 1658, 644, 2195, 1689, 59, 742, 3149, 2044, 291, 3209, 963, 185, 503, 3246
- Je ein Gutschein für die Teilnahme am Sonntags-Schlemmerlunchbuffet für eine Person im Gartenhotel Heusser: 862, 2323
- Je ein Warengutschein Optik Wagner: 2309, 2692, 2411, 1938, 1152

(ohne Gewähr, siehe auch www.duerkheimer-lions-adventskalender.de)

SO ERREICHEN SIE UNS

BAD DÜRKHEIMER ZEITUNG
Verlag und Geschäftsstelle
Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Mannheimer Str. 10
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 9452-43
Fax: 06322 9452-10
E-Mail: redduw@rheinpfalz.de

Wohnungen für die jungen Wilden

IM BLICKPUNKT: Menschen mit Behinderung sollen nach dem neuen Bundesteilhabegesetz immer stärker so leben wie Menschen ohne Behinderung. Die Dürkheimer Familie Jörg will genau dies für ihre 22-jährige Tochter Lilli Elaine. Sie bauen deshalb privat eine Wohngemeinschaft für sechs junge Frauen. Wer dort die Betreuung übernimmt, ist noch unklar.

VON SIMONE SCHMIDT



Mannheimer Straße: Andrey Jörg zeigt, wo das ungewöhnliche, private Wohnprojekt entstehen soll. FOTO: DTS

BAD DÜRKHEIM. Lilli Elaine ist lebenslustig, tanzt und geht gern zum Bowling. So beschreibt der Dürkheimer Andrey Jörg seine Tochter. „Genau wie andere junge Leute“, sagt er im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Und so wie andere in ihrem Alter wolle sie gern von Zuhause ausziehen. Gereift sei der Wunsch, nachdem die älteste der drei Töchter dies vorgemacht habe. Aber anders als die ältere Schwester, brauche Lilli jemanden, der sie zu den Freizeitaktivitäten begleitet, mit ihr zum Arzt oder zum Einkaufen geht. Und nachts sollte sie ebenfalls nicht allein sein. Die 22-Jährige lebt mit einer Behinderung und arbeitet in den Werkstätten der Lebenshilfe. „Sie hat Probleme mit der Lunge, ist oft erkältet, hat schwache Knochen“, sagt Vater Andrey, 49. Medizinisch gebe es für ihre Behinderung keine exakte Diagnose.

Unter diesen Voraussetzungen auszuziehen bei den Eltern, bedeutete früher den Einzug in ein Behindertenheim. Die sind aber oft voll. So auch die Optionen bei der Dürkheimer Lebenshilfe, wo Lilli angemeldet war. Bis dort einmal jemand nachrückt, der kein Notfall ist, dauert. Laut Sven Mayer, dem Geschäftsführer der hiesigen Lebenshilfe, sind etwa 70 Interessenten auf einer Warteliste, die bei dem Verein einen Wohnplatz inklusive Betreuung suchen. „Das hätte zu lange gedauert“, meint Jörg, der als Ingenieur für Medizintechnik bei Siemens arbeitet. Außerdem seien die behinderten Menschen in den klassischen Wohnheimen deutlich älter als seine Tochter. Und herkömmliche Mietwohnungen eigneten sich wegen der speziellen Anforderungen meist auch nicht. So haben Andrey Jörg und seine Frau Sibille, eine Ärztin, eine Alternative für die „junge wilde Generation“ gesucht. Sie wollen und können das finanziell allein stemmen. Herausgekommen ist ein größeres Bauprojekt. „Verdienen werden wir daran nichts“, so Jörg.

In der Mannheimer Straße gegenüber von Autohaus Scheller haben sie ein brach liegendes Grundstück gekauft, auf dem womöglich schon ab Januar zwei zweistöckige Gebäude entstehen sollen. In dem hinteren werden einmal Mietwohnungen für den freien Markt entstehen – sie helfen bei der Finanzierung des Ganzen. In dem vorderen Haus, für das die Baugenehmigung vorliegt, soll die Tochter mit fünf anderen jungen Frauen mit Behinderung in eine Wohngemeinschaft (WG) einziehen. Jede hat ihr knapp 20 Quadratmeter großes Zimmer, dazu kommen Gemeinschaftsräume und zehn Quadratmeter für eine Pflegekraft, die dort von nachmittags, wenn die Mädels aus der Werkstatt kommen, bis zum nächsten Morgen für die sechs da sein soll. Alle (WG)-Plätze sind schon vergeben.

Wer die Betreuung bezahlt und übernimmt, ist zurzeit noch unklar. Die Lebenshilfe hat Interesse bekundet, bestätigt Mayer. Noch steht nicht fest, wie viel Geld die Lebenshilfe für diesen Auftrag bekommen würde. Denn: Anders als an der Sägmühle, ist bei dem Neubau nicht die Lebenshilfe Träger. Träger in der Mannheimer Straße wird Sibille Jörg. Was das Ganze verkompliziert, ist, neben der Neuartigkeit, das Bundesgesetz und die noch unklare Umsetzung auf Landesebene. Verbunden damit sind neue Verantwortlichkeiten. Klar ist, dass Leistungen für Menschen mit Behinderung aus der Sozialhilfe herausgelöst und in ein eigenes Leistungsrecht überführt werden sollen.

Über das persönliche finanzielle Engagement bei dem Projekt will Bauherr Jörg nicht öffentlich sprechen. Trotz der organisatorischen und rechtlichen Hürden schätzt er die Idee, die hinter dem Gesetz und der Option für seine Tochter steckt. „Das ist echte Teilhabe für behinderte Menschen, nicht Aufbewahrung.“

„Wir wurden ausgekundschaftet“

BAD DÜRKHEIM: Geschäftsmann Georg Amling befürchtet erneuten Einbruch in einen seiner Läden

VON ALEXANDER SPERK

Georg Amling, Inhaber der Amling-Modehäuser in Bad Dürkheim, ist in Sorge. Er fürchtet, dass wieder in eines seiner Geschäfte eingebrochen werden könnte. Der Hintergrund: Am Montagabend hat die Leiterin seiner Filiale am Stadtplatz gegen 19.30 Uhr zwei Männer dabei beobachtet, wie sie Laden und Umgebung fotografiert haben. Die Polizei ist informiert. Sie nimmt den Vorfall ernst.

Zwei Männer hätten etwa 20 Minuten lang alles aufgenommen, seinen Laden und potenzielle Rückzugsmöglichkeiten, berichtet Amling. „Wir sind ausgekundschaftet worden. Wir erwarten einen Einbruch“, sagt er deutlich. Der Geschäftsmann war in diesem Jahr schon einmal Opfer von Kriminellen: Im März hatten sich Einbrecher Zutritt zu seinem Modehaus in der Weinstraße Nord verschafft, indem sie Gitterstäbe durchsägten und durch ein Fenster einstiegen. Sie hatten es in erster Linie auf die hochwertige Markenkleidung abgesehen, die Amling führt. „Die Euros aus der Kasse waren nicht der Schaden, sondern die gestohlene Ware“, erklärt der Geschäftsmann. Die Markenkleidung habe auf dem Schwarzmarkt einen extrem hohen Wiederverkaufswert und lasse sich gut absetzen. 900 Teile hätten die Täter damals aus dem Laden geschafft. Den Schaden beziffert Amling auf 85.000 Euro.



Seit gestern weist ein Schild auf die Alarmanlage hin. FOTO: JPL

Der Leiter der Dürkheimer Polizeiinspektion, Thomas Jung, nimmt die Befürchtungen Amlings ernst. „Wir sind froh, dass die Leute so sensibilisiert sind“, sagt er. Auch wenn es schwer zu beurteilen sei, wie konkret die Gefahr tatsächlich ist, würden die Streifen Amlings Geschäft in den kommenden Tagen und Nächten verstärkt in den Blick nehmen. Allerdings könne die Polizei auch nicht rund um die Uhr vor Ort sein. Jung bestätigt, dass durchaus die Möglichkeit bestehe, dass es Täter gezielt auf Läden im innerstädtischen Bereich abgesehen haben. Erst Ende September wurde in ein Geschäft in der Weinstraße Süd „mit brachialer Gewalt“ eingebrochen, wie die Beamten damals in ihrem Bericht meldeten. Auch hier hatten die Einbrecher den Warenbestand als Beute im Visier.

Die Polizei empfiehlt Amling, seinen Laden über Nacht beleuchtet zu lassen. Auch Bewegungsmelder und Alarmanlagen seien als Schutz vor Einbrechern empfehlenswert, rät Jung. Alle seine Geschäfte seien mit Alarmanlagen ausgestattet, betont Amling. Seit gestern weist er mit einem Schild an der Eingangstür seines Ladens am Stadtplatz eigens darauf hin. Auch die Beleuchtung werde er über die Nacht anlassen, kündigt er an. „Wir hoffen, dass sie uns in Ruhe lassen. Aber ich habe ein dumpfes Gefühl...“, sagt Amling.

Falsche Polizisten: Vier Anrufe, kein Schaden

BAD DÜRKHEIM/FRIEDELSHEIM. Nach Wertsachen und Bargeld hat ein falscher Polizist am Telefon Senioren aus Friedelsheim und Bad Dürkheim gefragt, angeblich im Zusammenhang mit einer festgenommenen rumänischen Einbrecherbande. Das hat die Polizei mitgeteilt und warnt ausdrücklich davor, Anrufern Auskunft über Bargeld oder Wertsachen zu geben.

Der unbekannte Täter hat sich am Montag zwischen 16.50 und 19.05 Uhr dreimal in Friedelsheim und einmal in Bad Dürkheim bei Menschen im Alter von 60 bis 88 Jahren gemeldet. Er gab sich unter anderem als Mitarbeiter des Einbruchsdezernats aus. Als die Angerufenen skeptisch reagierten, beendete er die Gespräche. Dadurch entstand kein Schaden. Weitere Betroffene werden gebeten, sich unter Telefon 06322 963-0 zu melden. |rhp

Um Defizit gerungen

FREINSHEIM: Haushaltsentwurf der Verbandsgemeinde weist Fehlbetrag von 1,2 Millionen Euro auf

VON ANNEGRET RIES

Ein Defizit von knapp 1,2 Millionen Euro weist der Entwurf des Haushalts der Verbandsgemeinde Freinsheim für das kommende Jahr aus. Insgesamt sei die Verbandsgemeinde finanziell aber gesund, wie Volker Scherrer, Mitarbeiter des Fachbereichs Finanzen der Verbandsgemeindeverwaltung, den Mitgliedern des Verbandsgemeinderats in einer Sitzung am Montag mitteilte. Ende Januar soll über den Haushalt entschieden werden.

Investitionen von rund 2,6 Millionen Euro können überwiegend aus liquiden Mitteln bezahlt werden. „Wir wollten unbedingt ein negatives Ergebnis, wir haben intensiv darum gerungen“, sagte Robert Gesing (SPD). Scherrer erinnerte daran, dass die Verbandsgemeinde in den vergangenen Jahren immer einen Überschuss erwirtschaftet hat. Dieses Geld stehe aber den Ortsgemeinden zu, die eine Umlage an die Verbandsgemeinde zahlen, und für die solle es ausgegeben werden, begründete Gesing die Investitionsbereitschaft und damit verbunden das Defizit. Der Umlagesatz soll weiterhin 25 Prozent betragen und die Sonderumlage Grundschule 6,2 Prozent. Weisenheim am Sand muss die Sonderumlage nicht zahlen, da die Gemeinde Trägerin der Grundschule ist.

Im Ergebnishaushalt sind Erträge von 12,4 Millionen Euro und Aufwendungen von knapp 13,6 Millionen vorgesehen. Das Eigenkapital der Gemeinde wird Ende kommenden Jahres wahrscheinlich knapp 19,6 Millionen Euro betragen. Die Kredite, die in früheren Jahren für Investitionen aufgenommen wurden, werden sich auf etwa 9,3 Millionen Euro reduzieren.

Zu den für kommendes Jahr geplanten Investitionen werden Einnahmen, etwa durch Zuschüsse, von knapp 600.000 Euro erwartet. Rund 380.000 Euro sollen als Kredit aufgenommen werden, dies sei nur aus haushaltstechnischen Gründen notwendig, so Scherrer.

Die größte Investition sind knapp 974.000 Euro für den Ausbau des Nebengebäudes der Freinsheimer Grundschule. Dazu bekomme die Verbandsgemeinde höhere Zuschüsse als erwartet, so dass ein Eigenanteil von rund 303.000 Euro bleibe, teilte Scherrer mit. Große Summen sollen auch für die Feuerwehr ausgegeben werden. Für 300.000 Euro soll ein Grundstück für einen Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Erpolzheim gekauft werden. Mit je 360.000 Euro schlagen neue Fahrzeuge für die Feuerwehren in Freinsheim und Weisenheim am Sand zu Buche.



Für den Ausbau des Nebengebäudes der Hermann-Sinsheimer-Grundschule stehen knapp 974.000 Euro im Haushaltsentwurf für 2019. ARCHIVFOTO: FRANCK

Weitere 51.000 Euro sind für sonstige Anschaffungen für die Feuerwehr eingeplant. Etwa 143.000 Euro soll in EDV für die VG-Verwaltung und die Schulen investiert werden.